

# Das musikalische Erbe der Bach-Söhne

Chor- und Orchesterkonzert der Hochschule für Kirchenmusik erinnerte an den Thomaskantor und seine Nachkommen

VON MANFRED HEINEMANN

Herford. Die Hochschule für Kirchenmusik hat sich mit einem Orchesterkonzert in der Stiftskirche St. Marien an dem Detmolder Bach-Fest beteiligt. Der Chor der Hochschule und das Telemann-Collegium Herford sowie etliche junge Solisten machten den Abend zu einem Musik-Erlebnis für Besucher aus ganz OWL.

Das Herforder Konzert widmete sich unter dem Thema „Die Generation nach Bach“ den Söhnen des berühmten Thomaskantors. Gleichzeitig bot das musikalische Großereignis mit mehr als 80 Chorsängern, Solisten und Instrumentalisten der jungen russischen Studentin Rushaniya Salakhova einen guten Rahmen für ihre künstlerische Reifeprüfung. Auf dem Programm standen Werke von Wilhelm Friedemann Bach (1710-1784), Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788), Johann Christoph Friedrich Bach (1732-1795) und ihrem Zeitgenossen Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791).

Als der berühmteste Bach-Sohn gilt Carl Philipp Emanuel, der „Berliner oder Hamburger Bach“. Nach 30 Jahren Arbeit am preußischen Hof wechselte er 1767 von Berlin nach Hamburg. Er schuf sechs Sonaten für Orgel ohne Pedal und nur eine mit Pedal. Das vom Rektor der Hochschule Helmut Fleinghaus pedallös gespielte Werk ist weniger ein eigenständiges Orgelwerk, sondern erinnerte mehr an eine Klaviersonate.

Die Auswahl der Konzertstücke machte den Wandel der Ba-



**Stimmgewaltig:** Sowohl die Solisten, als auch die gesamten Chöre zeigten in der Stiftskirche St. Marien, dass die Musik der Bach-Erben sehr vielseitig ist. Besonders junge Musiker konnten bei dem Orchesterkonzert auf sich aufmerksam machen.

rockmusik des Bach-Vaters hin zur Klassik der Bach-Söhne als Wegbereiter für die spätere Sturm- und Drangzeit deutlich. Johann Christoph Friedrich (der „Bückeburger Bach“) wirkte 45 Jahre lang in dieser kleinen Residenz und machte sie zu einem bedeutenden Musikzentrum. Die vierstimmige Motette „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ komponierte er 1780. Grundlage des Werkes bildet der Choral „Wachet auf“. Stilistisch ist das Werk mit seinen spätbarocken Elementen rückwärts gewandt – von Klassik ist

noch nichts zu spüren. Die Motette endet sehr effektiv mit einem großen Fugato.

Den Text für das Oratorium „Die Kindheit Jesu“ (ein biblisches Gemälde) schrieb Johann Gottfried Herder, der 1771 als Theologe nach Bückeburg kam. In der Musik überwiegen die lyrischen Partien, aber auch dramatische Szenen kommen nicht zu kurz. Wilhelm Friedrich (der „Hallesche Bach“) schrieb in 18 Jahren als Musikdirektor etwa zwei Dutzend Kirchenkantaten. Die beiden in Herford gesungenen erinnern an den Vater Bach,

zeichnen sich aber bereits durch hohe Ausdruckskraft aus.

Mozarts Orgelwerk von 1790 KV 594 war ein Auftrags-Werk zum Tode des Freiherrn von Landon. Es sollte ein Trauerwerk werden, das für einen Orgelautomaten in einer Uhr bestimmt war. Die Uhr sollte im Mausoleum aufgestellt werden. Die verwendeten Pfeifen müssen Mozart geärgert haben, denn sie fiebten wohl erbärmlich. Helmut Fleinghaus' Aufführung an der Collon-Orgel von 2004 überzeugte allerdings.

Bei allen Auftritten zeigten



FOTOS: ALEXANDER JENNICHES

die Solisten des Abends ihre musikalischen Fähigkeiten. Hinrich Horn glänzte mit einer das Kirchenschiff ausfüllenden Stimme. Die für Eike Tiedemann eingesprungene Altistin Christiane Schmidt gefiel mit ihrer mühelos durch die Lagen getragenen Stimme. Der Tenor Achim Kleinlein bewältigte seine Partien leicht. Heidrun Voßmeier, eine junge noch in der Ausbildung befindliche Sopranistin, fügte sich gut in das Ensemble ein.

Besondere Anerkennung ist dem Chor der Hochschule für

Kirchenmusik mit seinen engagierten Studenten zu zollen. Den orchestralen Halt bot das Telemann-Collegium Herford. Zu dem musikalischen Erfolg des Konzertes trug auch Professor Hildebrand Haake bei. In seiner bewährten Hand lag die Gesamtleitung.

**Neue Westfälische**  
**nw-news.de**  
MEHR FOTOS  
www.nw-news.de/herford

**radio**  
**HERFORD**

94.9 ' 91.7

Telefon: 05221/18000  
www.radioherford.de  
info@radioherford.de

**Christi Himmelfahrt**

0.00 Am Feiertag  
8.00 Himmel und Erde  
9.00 Am Feiertag

**Freitag im Programm**

5.00 Am Morgen  
9.00 Am Vormittag  
12.00 Am Mittag  
14.00 Am Nachmittag  
18.00 Am Abend  
22.00 Dein FM  
24.00 Die Nacht

**Programmtipps**

100% von hier:  
(6.30, 7.30, 8.30, 9.30, 10.30, 11.30, 12.30, 13.30, 16.30, 17.30 und 18.30 Uhr)  
Lokale Informationen und Nachrichten aus dem Kreis Herford  
**Am Morgen (6 bis 10 Uhr)**  
mit Jörg Gräßlin  
Gunters weise Worte  
Fanreporter aus Bünde zu Arminia  
Bilanz Vatertag  
Angie – die Queen von Berlin, unsere Polit-Comedy  
Wochenendwetter  
**Am Nachmittag (16 bis 18 Uhr)**  
mit Jörg Brökel  
Aktuelles vom Tage  
Wie war Ihre Woche, was hat Sie bewegt?  
Freizeitipps  
Bundesligavorschau

**Dein FM**  
(22 bis 24 Uhr)  
**Internet:** www.radioherford.de

- ANZEIGE -

# Mit dem Rad ins Grüne

NEUE WESTFÄLISCHE, DONNERSTAG, 9. MAI 2013



Mit dem Bike durch OWL: Auch durch die leicht hügelige Landschaft des Kreises Herford führen mehrere reizvolle Radwege.

FOTO: DPA

## Tipps für Radler

250 Touren durch Ostwestfalen-Lippe

Der „Teuto-Navigator“ – eine interaktive Karte mit vielen Ideen und Möglichkeiten – für abwechslungsreiche Wege durch OWL zeigt mehr als 250 Radtouren und individuelle Tourenplanungen.

„Ostwestfalen-Lippe ist eine ausgesprochene Ausflugsregion“, sagt Tobias Valentini. Er ist Leiter des Fachbereichs Teutoburger Wald Tourismus der OWL GmbH. „Der Bereich Ausflüge wird auf unserer informativen Webseite [www.teutoburgerwald.de](http://www.teutoburgerwald.de) am meisten besucht.“

Der „Teuto-Navigator“ wurde für Urlauber und Gäste der Urlaubsregion Teutoburger Wald entwickelt und ist, auch durch die Zusammenarbeit mit der *Neuen Westfälischen*, zum hilfreichen Mittel der Ausflugsplanung für Ostwestfalen-Lippe avanciert. Aus der interaktiven Karte heraus lassen sich einzelne Routen mit Wegbeschreibung

und Höhenprofil ausdrucken. Zur kostenlosen Smartphone-App „Mein Teuto“ gibt's auch aktuelle Veranstaltungstipps. Attraktive Ausflugsziele, Städte und Touren sind hier zu finden: Bekannte Klassiker wie die Externsteine, das Wasserstrassenkreuz Minden, die Welwitsburg oder Heilbäder mit Kurpark. Ebenfalls zu empfehlen sind die Klöster und Schlösser, Gärten und Parks sowie herausragende Museen. Der „Teuto-Navigator“ profitiert, sagt Valentini, „vom Wissen von mehr als 100 Redakteuren, die vor Ort ihre eigenen Attraktionen eingebracht haben. Das macht die Inhalte so wertvoll.“

Wohin der eigene Weg führt, können Urlauber und Einheimische einfach und individuell planen. Der Navigator bietet eine Fülle weiterer Reiseinformationen, Tourenvorschläge und Tipps.

**Nicht ohne mein CUBE**  
(GIBT'S AUCH IN ROT!)

05223  
188221

www.fahrrad-marquardt.de  
& radstation bünde

Ihre Tageszeitung informiert weltweit und ganz lokal.

**smart**  
open your mind.

>> Das smart ebike.  
Erleben Sie ein neues Kapitel moderner Mobilität, erleben Sie das neue smart ebike. Jetzt Probe fahren.

SMART IN LÜBBECKE  
**Weitkamp**  
www.weitkamp.de

**Autohaus Weitkamp GmbH**  
Am Dornbusch 2, 32312 Lübbecke  
Tel. 05741.2346-0, weitkamp.de

**Life**  
Endlich Frühling!  
Kinder-, Jugendräder, Cross-, ATB-Bikes, City-, Trekkingbikes, Pedelecs  
Wir starten in der neuen Fahrradhalle mit tollen Angeboten  
z.B. Pedelec mit BOSCH-Antrieb ab 1799,- €  
jetzt noch mehr Auswahl, überzeugende Vielfalt!

**LOHMEIER**  
Fahrräder & Motorgeräte

Lübbecke Str. 70  
32361 Fr. Oldendorf Lohorst  
05742 3133 lohmeier-lohmeier.de

**MarkenRäder**  
teilweise 2.-Wahl-Schnäppchen  
**große E-Bike-Auswahl**  
**Super-Preise!**  
Löhne - Alter Postweg 190 · Tel 05732 688640  
Di + Fr 15-18 / Sa 9-13 Uhr · bike-plantage.de

**bike plantage**

Fachberatung · Werkstatt · Feststrecke · Zubehör

## Jeder Zweite tritt in die Pedale

Wie sich Fahrräder sicher transportieren lassen

Fahrradfahren ist buchstäblich eine Massenbewegung. Jeder zweite Bundesbürger steigt – nach Angaben des Statistikportals Statista – einmal im Monat, jeder zehnte sogar täglich in den Sattel. Ob beim Wochenendausflug in der heimischen Region oder auf großer Tour im Urlaub: Passionierte Freizeitsportler nutzen am liebsten stets das eigene Rad, mit dem man gut vertraut ist – also muss ein passendes und sicheres Transportmittel für das Auto her, um mit dem Drahtesel neue Ziele zu erkunden. Die Kombination aus Muskelkraft



**Sonnenuntergang:** Radfahren ist und bleibt beliebt. FOTO: DPA

und einem zusätzlichen Motorantrieb wird immer beliebter: E-Bikes erleichtern vor allem längere Touren, da sie das Vorankommen, zum Beispiel an Steigungen, wirksam unterstützen. Dabei sollte allerdings beachtet werden, dass die E-Bikes mehr auf die Waage bringen als unmotorisierte Zweiräder. Für den Transport benötigen Radfahrer daher Fahrradträger mit entsprechenden Reserven. Aktuelle Modelle namhafter Hersteller können bis zu 60 Kilogramm schultern – mehr als genug für die Elektroräder. *djd*

Anzeigen in Ihrer Tageszeitung informieren